



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Erbsenkäfer Information



Bild 1: Stark vergrößerte Abbildung eines Erbsenkäfers (*Bruchus pisorum*)



Bild 2: Von *Bruchus pisorum* befallene Erbsen mit charakteristischem, zylindrischem Lochfraß

Morphologie

Adulter (geschlechtsreifer) Käfer	Im Grundton graubraun gefärbter, oval geformter, 4-5 mm langer Käfer mit braunen, weiß und rötlich gesprenkelten, behaarten Flügeldecken weißes Hinterleibende mit zwei großen schwarzen Punkten
Larven	Junglarve 1,2 mm lang mit drei Beinpaaren Altlarven 5-6 mm lang, schmutzig-weiß gefärbt, beinlos, leicht gekrümmter Körper mit brauner Kopfkapsel

Biologie

Der zur Familie der Samenkäfer (*Bruchidae*) gehörende Erbsenkäfer (*Bruchus pisorum*) ist ein kosmopolitisch vorkommender Schädling, der mit den Kulturen seiner Wirtspflanzen über die ganze Welt verschleppt wurde.

Die weiblichen Käfer legen an den noch kleinen Hülsen der verblühten Erbsenpflanze bis zu 400 nur 0,6 mm große Eier einzeln ab. Nach ca. zehn Tagen schlüpfen aus den Eiern Junglarven, die die Hülsenwand unmittelbar durch und in einen Erbsensamen eindringen. In jedem Erbsensamen kann sich – anders als beim Speisebohnenkäfer (*Acanthoscelides obtectus*) – nur jeweils ein Käfer entwickeln.

Die Larvenentwicklungszeit nimmt etwa 1-2 Monate, das darauffolgende Puppenstadium circa zehn Tage in Anspruch. Noch im Herbst schlüpfen aus den Puppenstadien Jungkäfer, die zum großen Teil bewegungslos in den gelagerten Samen überwintern und diesen dann im Frühjahr verlassen.

Nahrung/Schadwirkung

Im darauffolgenden Frühjahr verlässt der wärmeliebende Käfer den Schutz des gelagerten Erbsensamens und sucht im Freiland zu Beginn der Vegetationsperiode Erbsenpflanzen auf. Er ernährt sich von (Erbsen-)Blütenpollen und Blumenblättern.

Befallene Erbsensamen weisen kreisrunde, durchscheinend graue, nur von der Samenhaut bedeckte sog. Fensterchen oder die bereits geöffneten Schlupflöcher (s. Bild 2) auf.

Befallene Erbsen schwimmen im Wasser an der Oberfläche und sind nicht zum Verzehr geeignet. Der Schädling kann bei Saatgut zum Verlust des Saatwertes der Erbsen führen, da die Keimfähigkeit erheblich beeinträchtigt wird.

Vorbeugung/Bekämpfung

- Allgemein gilt: Lebensmittel kühl (unter 18° C), trocken und idealerweise in Glas verschlossen lagern
- Die Bekämpfung der Käfer im Haushalt ist wegen der Nahrungsspezialisierung der Schädlinge relativ einfach, da nur Erbsen als Befallsquelle in Frage kommen. Befallene Erbsen müssen vernichtet werden.
- Lebensmittel, die scheinbar in Ordnung sind, vorsichtshalber für drei Tage in der Tiefkühltruhe lagern
- Bei Erbsen-Freilandkulturen müssen Trieb- und Blütenknospen ab Beginn der Blühperiode auf die Käfer kontrolliert werden. Bei stärkerem Befall muss eine Behandlung ab der Entwicklung erster Hülsen gegen schlüpfende Junglarven erfolgen.
- Freilaufende Käfer in Vorratskammern und Wohnungen mit dem Staubsauger entfernen. Eine Bekämpfung mit Insektiziden im Haushalt ist nicht empfehlenswert.
- Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

Quellennachweis

Engelbrecht/Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

www.osel.cz - www.viarural.com.ar

März 2009

